

Verstecktes Europa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verstecktes Europa

Das ist Karpatho-Rußland, ungefähr so groß wie unsere beiden Kantone Graubünden und Wallis zusammen, früher ein verlorener Winkel des österreichisch-ungarischen Galiziens, heute Grenzprovinz der Tschechoslowakei, morgen vielleicht Brennpunkt der europäischen Strategie.

Aufnahmen:
Fotocentropress
Prag



Iasina an der schwarzen Theiß, die östlichste Ortschaft Karpatho-Rußlands.



Bäuerin aus Karpatho-Rußland. Die bunten Stickereien und die dicke Lederjacke sind typisch für die osteuropäischen Trachten.

Inmitten vieler werdender, unzufriedener, gärender Länder, umgeben von Ungarn und Polen, Verbindungsstelle der Tschechoslowakei mit dem verbündeten Rußland, Zwischenkorridor zu dem ebenfalls verbündeten Rumänien, Mitglied von Deutschland, Rußland nach Jugoslawien liegt Karpatho-Rußland. Es verdankt seine neue Stellung der Kriegspolitik. Nicht nur aus strategischen und landschaftlichen Gründen fesselt diese Provinz unser Interesse, sondern auch wegen der völkerpsychologischen und religiösen Mischverhältnisse, die dort herrschen. Eine buntere Zusammenstellung von Rassen, Nationen und Glaubensarten kann man sich wohl kaum denken, und dieses Volk scheint einem gewaltigen Aufschwung entgegenzugehen, trotz des prophezeiten Unterganges des Abendlandes. — Von den 725 300 Einwohnern sind fast zwei Drittel Ruthenen (auch Ukrainer oder Klein-Russen genannt), ein Drittel der übrigen sind Ungaren, folgen die Juden, Tschechoslowaken, Deutschen, einige Polen und eine ziemlich große Zahl von Zigeunern. Jeder Stamm hält an seinem Glauben fest, was nicht dazu beiträgt, die Einigung zu erleichtern. Eine starke Hälfte bekennt sich zur unierten griechisch-katholischen Kirche, ein Drittel der anderen sind griechisch-orthodox, ein weiteres Drittel Juden, dann kommen wenige Protestanten und Katholiken. Die Konfessionslosen sind der Zigeuner wegen auffallend zahlreich. — Unter der ungarischen Herrschaft wurden die nationalen Regungen so sehr unterdrückt, daß sich Karpatho-Rußland am 18. November 1918 mit einer Mehrheit von 95% zum Anschluß an die Tschechoslowakische Republik bereit erklärte. Das Volk hat seither diesen Entschluß nicht bereuen müssen, denn die neue Regierung nimmt sich seiner mit ganz besonderer Liebe an. Durch eine Agrar-Reform wurden die riesigen Latifundien der ungarischen Magnaten in Tausende von selbständigen Bauernwirtschaften geteilt, während die Wälder zu Staatsforsten wurden, in denen ein Großteil der Bevölkerung regelmäßig

Arbeit findet. Durch neu angelegte Eisenbahnlinien, Flußregulierungen, Einführung eines Genossenschaftswesens, durch die Gründung von Schulen, Kinder-, Kranken- und Knappschafsheimen hielt die moderne Kultur in dieses jungfräuliche Europa Einzug. Die riesigen Auslagen der neuen Regierung lohnen sich, denn während früher 25% der Einwohner die Schulen besuchten, stieg die Zahl bald auf 95%. Alle Nationalitäten erhielten ihre völkische Schule. Karpatho-Rußland besitzt sogar die einzige Zigeunerschule der Welt. — Die Modernisierung greift rasch um sich, noch ist Karpatho-Rußland eine Gegend romantischer Schönheit und Gefahr, darin Bären hausen, Luchse schleichen, Wölfe heulen, eine Provinz voller Möglichkeiten, Kraft und Zuversicht.



Bisons auf der Weide. Ein auch in Karpatho-Rußland selten gewordenes Bild. Der aus handgesponnener Wolle selbstverfertigte Ueberwurf und die mokassinähnlichen Schuhe gehören zu der gewöhnlichen Bekleidung der Hirten.